

### 3. Adventssonntag *Gaudete! – Freut euch!* Lesejahr A, 14. Dezember 2025

Lesung: Jesaja 35,1-6a.10

Evangelium: Matthäus 11,2-11

Liebe Brüder und Schwestern!

Wenn Jesus den Täufer Johannes als den größten Menschen lobt – was lobt er da?

Und warum ist der Kleinste im Himmelreich dann immer noch größer als Johannes?

Die Bibelwissenschaftler nehmen an, dass Jesus zunächst zum Kreis der Johannesjünger gehört hat. Erst später hat er sich offensichtlich selbständig gemacht und eine eigene Jüngerbewegung gegründet. Jesus und Johannes unterscheiden sich nicht in der Ethik. Beide haben gerufen: *Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe!* (Mt 3,2; 4, 17). Allerdings hat Jesus im *nahen Himmelreich* mehr Evangelium, also Frohbotschaft, gesehen als Johannes. Der droht seinen Taufkandidaten: *Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt! ... Jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen* (Mt 3,8.10). Als ihn die Taufkandidaten betroffen fragen: *Was sollen wir also tun?*, antwortet er: *Wer zwei Gewänder hat, gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso!* (Lk 3,11) Die Bereitschaft zu teilen steht bei Johannes an erster Stelle, und zwar für alle Taufkandidaten. Für bestimmte Gruppen hat Johannes dazu noch Spezialaufträge: Den Zöllnern, die sich taufen lassen wollen, sagt er: *Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist!* (Lk 3,13) Das hieße mit heutigen Worten: Verzichtet darauf, es euch zu richten! Verzichtet auf Korruption! Und den Soldaten, die zu ihm kommen, richtet er aus: *Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold!* (Lk3,14)

Alle diese Handlungsanweisungen des Johannes kann man sich genauso gut aus dem Mund Jesu vorstellen. Man denke nur an sein *Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben, ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben...* (Mt 25,35). Diese Worte des Menschensohnes sind das Kriterium, nach dem wir beim Jüngsten Gericht das Reich Gottes erben können. Damit sind auch wir als Getaufte aufgerufen zum Teilen.

Ich schließe an dieser Stelle gleich den Spendenaufruf der Aktion *Sei so frei* an. Diese entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Männerbewegung, früher bekannt als *Bruder in Not*, sammelt heuer schwerpunktmäßig für Trinkwasser in Tansania.

Die Aktion *Sei so frei* schreibt: *Während wir einfach den Wasserhahn aufdrehen, um ein Glas mit Trinkwasser zu füllen, nehmen Frauen in der Region Mara zum Wasserholen oft stundenlange Strapazen auf sich. Auch Kinder müssen Wasser holen, sobald sie einen kleinen Kübel tragen können. Die Zeit und die Energie, die sie auf den kilometerlangen Wegen verbrauchen, fehlen ihnen beim Lernen und beim Spielen. Den Müttern fehlt die Zeit beim Bestellen ihrer Felder.*

*Die Mühe ihres langen Weges wird oft nicht einmal mit sauberem Wasser belohnt. Vielfach schöpfen sie verunreinigtes und gesundheitsschädliches Wasser aus trüben Tümpeln und Rinnsalen. Die Folge sind Durchfallerkrankungen, die für Kinder immer wieder lebensbedrohlich sind. Mit dem ausbleibenden Regen werden die Wege weiter. Wenn Quellen versiegen, steigt die tägliche Belastung.*

*Dem Wassermangel in der Region Mara in Tansania begegnet die Aktion „Sei so frei“ mit zwei Lösungen: mit Regenwassertanks, die die Niederschläge auf Dachflächen von Gemeinschaftszentren oder Schulen auffangen; und mit solarbetriebenen Tiefbohrbrunnen, die sauberes Grundwasser aus bis zu 90 Metern Tiefe in einen erhöhten Tank pumpen. Von dort fließt das Wasser sternförmig zu mehreren Entnahmestellen – so nah wie möglich zu den Menschen in den verstreuten Siedlungen. Die Menschen dort formen Wasserkomitees und werden geschult, um Betrieb und Wartung übernehmen zu können. Seit 2010 hat „Sei so frei Oberösterreich“ bereits gut 20 Tiefbohrbrunnen und 40 Wassertanks in den Bezirken Musoma, Butiama und Rorya errichtet. Der Bedarf ist nach wie vor groß.*

Ich schließe mich dem Aufruf von Sei so frei an und bitte im Namen der Kath. Männerbewegung Oberösterreich heute um Eure Spende! Zur Orientierung: *Mit 25 Euro finanziert man z. B. 35 Meter Wasserleitung. Mit 130 Euro bohrt man einen Brunnenmeter tief in die Erde. 240 Euro kostet eines von vier Solarpaneelen zum Betrieb einer Brunnenpumpe.* Anders gesagt: Jeder Euro bringt was, jeder Euro bringt Wasser.

Was hat Jesus über Johannes hinaus gebracht? Was hat er Größeres gebracht als Johannes der Täufer? Ich behelfe uns mit einem sprachlichen Bild: Jesus führt uns über den Nebel hinaus. Gestern zum Beispiel ist Neuhofen und Hohenzell und das ganze Rieder Becken wieder ganztägig im dichten Nebel gesteckt. Schon am Göblberg aber war strahlender Sonnenschein. Dorthin haben die Firmbegleiterinnen Brigitte Moser und Victoria Werth gestern ihre Firmgruppe *Miteinander auf dem Weg* geführt, und ich hab mich mit meiner Firmgruppe *Run and Pray* angeschlossen. Die Wanderung, die wir mit Kennenlern-Gesprächen und einer kurzen Meditation verbunden haben, hat sich außerordentlich gelohnt. Sie war einfach horizonterweiternd. So glaube ich auch von Jesus, dass er uns aus den oft nebeligen Niederungen des Alltags herausführt in die Sonne und uns einen großen Überblick verschafft. Weitblick, Fernsicht, Einsicht in die Zusammenhänge, eine Ahnung von der Weite der Welt und vom großen Ganzen. Das ist ein Grund zur Freude. Dass wir die Freude seines Himmelreichs immer wieder erleben, dazu helfe uns Gott. Amen.

*Robert Kettl*